

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 6 (1963)
Heft: 1

Artikel: Ein Glarner wirbt für Pestalozzi
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387974>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN GLARNER WIRBT FÜR PESTALOZZI

Das unten verkleinert wiedergegebene Dokument stammt aus den schriftlichen Hinterlassenschaften des Glarner Chorherren Johann Jacob Blumer (1755-1825); sie ruhen wohlbehütet wie seine berühmte Bibliothek (vgl. darüber den Aufsatz von Fritz Ernst in Heft 3/1962 unserer Zeitschrift) in dem gepflegten alten «Haus in der Wiese» in Glarus, verständnisvoll betreut vom heutigen Besitzer, Dr. Ae. Tschudi, dem wir die Erlaubnis zur Wiedergabe des untenstehenden Manuskripts zu danken haben.

Der Chorherr war ein Mann von aufgeklärter, menschenfreundlicher Geisteskultur, ein Freund auch von Pestalozzis Ideen. Er setzte sich mitten in einer Zeit nationaler Not in seiner Eigenschaft als Erziehungsrat des «Kantons Linth» kräftig für die drei Elementarbücher (1803) Pestalozzis ein, mit denen eine Reform der Unterrichtsmittel anhebt – ein Teil jenes Neuaufbaus der Erziehung von unten her, die dem großen pädagogischen Denker vorschwebte. Mit dem erhofften Verkaufsüberschuss wollte er auf einem Landgut in Birr ein Waisenhaus errichten, denn «denen Armen sind alle Türen (zur Bildung) verschlossen, und mein Alter soll darzu bestimmt sein, dieser Menschenklasse nützlich zu werden».

Seit Prospect ist einig wie in diesem getrieben: bin das beständig
 wie erachtet und verfahren die Schriftsteller (über deren Arbeit re-
 wachen die Bücher, für Decan ist nicht denkbar anders, oder sie der-
 selbe selbst geschrieben) die Subskribenten zu sammeln: Erreichte durch diesen
 Streifen nicht zu beschreiben, sondern zu einer besseren Beförderung der
 Dingen Bildung der Menschen beizutragen, das nicht anders
 als durch Verkauf zu erreichen ist und zu erreichen sein: und nicht
 gering; das Beständig sich diese seine Beförderung zuwenden, um die Sache
 zu bewahren: will dieser für mich zu verkaufen sein, und den die Sache
 der Subskribenten nicht aber noch ein wenig zu verkaufen: dann diese
 Summe will ich zur Beförderung nicht zu verkaufen zu verwenden,
 sondern die Beförderung ganz nach meiner Güte zu betreiben und
 soll!! (die Bücher selbst für mich von mir selbst zu verkaufen, haben
 Mittel gering die Bücher zu verkaufen, aber davon kann
 nicht alles für mich zu verkaufen, sondern alles soll dahin
 bestimmt sein – die Bücher zu verkaufen – kann möglich zu verkaufen
 nicht – will auch fallen – wenn man die alle in Betracht, der
 Betrag für das ganze in das hochachtbare ist 42 Bogen: Es glänzt
 für Beförderung nicht folgt auch, oder mich als gering gefast
 zu haben: Glarus den 18. January 1803.
 Lehmann
 in Glarus

◀ Durchblick vom Musikzimmer hinüber zur Bibliothek Johann Jacob Blumers im Haus «In der Wiese» in Glarus